



SONNTAGSPOST AM MUTTERTAG

*Ich wünsche allen mit einem
mütterlichen Herzen
einen frohen Festtag!*

*Danke fürs Mitmachen und
die ermutigenden Echos!
Mit blühendem Gruss aus
unserem Garten*

Sr. Sandra

SONNTAG – 5. Sonntag der Osterzeit

10. Mai 2020

Woher kommt die Liebe?

Für uns alle ist klar: die Milch kommt von den Kühen, die Kirschen vom Baum und die Spargeln aus der Erde. Und wo hat die Liebe ihren Ursprung? Die Liebe ist ein Produkt Gottes. Und diese Gottesliebe ist überfließend und uns jeden Tag geschenkt. Sie will gelebt und immer wieder gefeiert werden. Am Muttertag feiern wir die geduldige, umsorgende, verständnisvolle und antreibende Liebe der Mütter. Danke für alles, liebe Mütter.



Und wann feiern wir die Liebe der Väter? Natürlich auch am Muttertag, denn letztlich feiern wir die mütterliche Liebe Gottes und die leben und pflegen alle Menschen, ob Mütter, Väter, Kinder – einfach alle Liebenden.

Ich wünsche allen von Herzen ein friedliches Wochenende.

Don Matias

Liesel Fasko schreibt uns:

Ich habe den **Baumschwamm** auf einem Spaziergang im Wald am Monte Verità gefunden; er sieht für mich **wie ein Engel** aus.



Dazu schicke ich einen Text von einem mir unbekanntem Autor:

Ich wünsche dir einen Engel.
Ich wünsche dir einen Engel, der dich tröstet, wenn du traurig bist.
Der um deine Einsamkeit weiss, zu dir kommt und dich aushält.
Der dich versteht und dir zuhört.
Der mit dir redet, wenn es nötig ist,
 aber auch im richtigen Moment schweigen kann.
Der dich in seine Arme nimmt, dessen Wärme dir einfach gut tut.
Der dir Gewissheit gibt, geliebt zu sein.
Der dich fühlen lässt, von Engelsflügeln umgeben zu sein -
Hoffnung wächst ganz zaghaft.

Liebe Grüsse an alle und einen frohen, erfüllten Sonntag

Liesel Fasko

Linda Szabo, lässt alle ganz herzlich grüssen mit einem von ihr gemachten Maiengedicht:

Maien - Zeit

Der Mai erstrahlt im frischen Grün,
lässt neue Hoffnung auferblühn:
Wo Dunkelheit sich breitgemacht,
nun wieder neues Leben lacht.

* * * * *

Ich bin besorgt, wie es wohl allen geht... Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag, eine gute Woche - mit recht herzlichen Grüssen - und bitte: Nicht nachlassen – haltet durch – es kommt wieder eine andere Zeit! Ich freue mich darauf!

Eleonora Fiscalini

* * * * *

Auch einen recht lieben Gruss an alle

Eine langjährige Besinnungsleserin in den Werktagsmessen
Doris Schönenberger

* * * * *

In der kommenden Woche geht es wieder einen Schritt in die «Normalität» vorwärts. Hier etwas für die «Schmunzelecke»:

Ein Priester will eine Bäckerei in seiner Kirche aufmachen, um Bedürftigen zum täglichen Brot zu verhelfen. Mit all den Auflagen in Corona-Zeiten wundert sich der Reporter und fragt ihn, ob er sich denn diese Aufgabe zutraue und ob es erfolgreich werden wird. «Nun wissen Sie,» antwortete der 'heilige Mann':

«Die Titanic wurde von Experten gebaut - die Arche Noah ... von einem Laien.»

Hoffentlich bald wieder mit Augenkontakt.

Elwira Faupel

* * * * *

Liebe Leserinnen und Leser



Langsam, aber sicher, kehren wir wieder in die Normalität zurück. Unsere Gebete, der Zusammenhalt und die Kraft, die wir uns gegenseitig geben, haben uns geholfen und werden uns helfen, aus dieser Pandemie gut raus zu kommen.

Ich wünsche euch allen alles Gute und weiterhin viel Gesundheit. Ich freue mich immer von euch allen, die schönen Texte zu lesen. Weiter so.

Désirée Benedetti, Waltenschwil, AG

Zum Muttertag

Ein wunderbarer Text von Regina Rossbach Marsicovetere,
gekürzt von **Imeldis Brodmann**, Basel

Mit **Mütterlichkeit** verbinden wir Liebe, Zärtlichkeit, Fürsorge, Geborgenheit, Trost, Hingabe, Da-Sein, Verzeihen, Mitgefühl, Fantasie, Flexibilität, Weisheit, Herzens- und Glaubensbildung, sowie noch viele lebensstärkende Eigenschaften. Es wird da sicher nicht nur mir mulmig zu Mute; wir spüren, dass diese vielen mütterlichen Tugenden zum einen eine Überforderung sind, wenn wir als Mutter immer so sein sollten. Zum andern wissen wir, dass diese Qualitäten nicht einfach nur Mütter haben, denn wir erfahren, dass **viele Frauen und Männer diese Eigenschaften leben und anderen weitergeben.** mütterliche Menschen: du und ich, wir alle, so wie das im Leben möglich ist.



Der **Muttertag** erinnert uns daran, dass wir alle mitverantwortlich sind in der Fürsorge füreinander. Gerade in diesen «Corona-Wochen» erfahren wir um uns herum und überall in der Welt, dass ganz viel mütterliche Liebe die Menschen umarmt: Frauen und Männer, junge und alte Menschen. Oft müssen wir auch selber den kleinen Mut aufbringen und eine Bitte aussprechen.

In diesem Jahr spüren viele eine Leere, wenn Töchter und Söhne ihre Eltern, Enkelkinder ihre Grosseltern nicht direkt besuchen können und sich sehr vermissen. Die Kraft der mütterlichen Liebe, die uns umarmt, trägt auch das Schwere mit, denn sie ist eine Kraft des Herzens, die nicht verloren geht. Und gleichzeitig bleibt es eine Aufgabe, die sich uns immer neu stellt und der wir uns stellen dürfen.

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Auch wenn es voraussichtlich noch vier Wochen geht, bis wir wieder in der Kirche zusammen Gottesdienst feiern dürfen, werde ich euch noch weiterhin täglich Impulse geben. Halten wir zum eigenen Schutz und anderer durch – es lohnt sich!

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG – 5. Woche der Osterzeit

11. Mai 2020

Einführung

Es ist gut, wenn man im Leben etwas hat, woran man sich halten, festhalten kann. Wir sind so vielen Strömungen, Meinungen, Vorstellungen und Geschehnissen ausgesetzt, dass es manchmal schwerfällt, zu erkennen und zu wissen, „wo es lang geht“. Vom Festhalten an den Worten und Geboten Jesu hören wir heute im Evangelium. Sie können und wollen uns Sicherheit im Leben geben. Aber nicht aus Angst sollen wir uns an sie halten, sondern aus der Liebe heraus: Erst wenn sie uns eine „Herzensangelegenheit“ sind, sind sie unser wirklicher Halt und eine wahre Freude im Leben.

Tagesgebet

Gott, unser Herr, du verbindest alle, die an dich glauben, zum gemeinsamen Streben. Gib, dass wir lieben, was du befiehlst, und ersehnen, was du uns verheißen hast, damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens unsere Herzen dort verankert seien, wo die wahren Freuden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 14,5-18

(Steh auf! Stell dich aufrecht auf deine Füße!)

Evangelium: Johannes 14,21-26

(Der Beistand, den der Vater senden wird, wird euch alles lehren.)

Zu den Schriftlesungen

Eine schwierige Mission im wahrsten Sinn des Wortes für die beiden Apostel Paulus und Barnabas. In Ikonion will man die beiden steinigen, in Lystra werden sie von den Menschen als zur Erde gekommene Götter verehrt. Und dann wird Paulus am Ende dort doch gesteinigt, wie die Lesung morgen zeigt. Zwischen hasserfüllter Ablehnung und Heilsbringer-Jubel wechselt die Reaktion der Menschen auf die Verkündigung des Wortes Gottes. Sich an Jesus halten und an das Wort Gottes kann auch helfen, sich vor zu großen Extremen zu schützen. In den „Weisungen der Väter“ lesen wir: Es fragte einer den Altvater Antonios, was er tun müsse, um Gott zu gefallen. Der Greis gab ihm folgende Antwort: „Befolge, was ich dir auftrage! Wohin immer du gehst, habe überall Gott vor Augen. Was du auch tust, oder was du auch redest: für alles suche ein Zeugnis in den Heiligen Schriften. Wenn du dich an einem Orte niederlässt, dann entferne dich nicht leicht. Diese drei Dinge beobachte und du wirst das Heil finden.“

Fürbitten

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der uns das Wort Gottes geschenkt hat: **Christus, höre uns.**

- ✧ Für alle Menschen, die das Wort Gottes, gelegen oder ungelegen, verlacht oder verhasst, mutig verkünden.
- ✧ Für alle, die als Sanitäter, Feuerwehrleute oder in anderen Hilfsdiensten für Menschen in Not da sind und bei ihrer Arbeit behindert und angefeindet werden.
- ✧ Für alle, die sich in Schulen, am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit für diskriminierte oder gemobbte Menschen einsetzen.
- ✧ Für alle, die aufstehen gegen Hass und Hetze in unserer Gesellschaft und dabei selbst zur Zielscheibe werden.
- ✧ Für alle Lehrer und Schüler, die heute wieder in die Schule gehen und für alle, die den Unterricht online weiterfahren.
- ✧ Für alle, die heute wieder ihren Betrieb öffnen und für alle, die vermehrt ausgehen.
- ✧ Für alle ... (*persönliche Anliegen*)
- ✧ Für alle unsere Verstorbenen, die uns in Liebe und Geduld im Leben begleitet haben.

Wo die Liebe und die Güte wohnt, dort nur finden wir dich und dein Reich, Herr. Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. (*Joh 14,23*)

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Geht in alle Welt

„Wir beten für alle, die an die Ränder gehen, sich um die Armen sorgen, und verbeult zurückkommen.“

(Fürbitt-Formulierung aus Liturgie konkret nach Papst Franziskus)

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Diese Wochen laden uns ein, täglich die Bibel in die Hand zu nehmen, darin zu lesen, darüber zu meditieren und daraus zu beten. Diese Texte können dabei behilflich sein.

Von Herzen wünschen wir allen einen schönen, gesegneten Dienstag.

Don Matias / Sr. Sandra

DIENSTAG – 5. Woche der Osterzeit

12. Mai 2020

Einführung

„Preist unseren Gott, alle, die ihn fürchten, klein und groß! Denn gekommen ist die Rettung und die Macht und die Herrschaft seines Gesalbten. Halleluja.“ Mit diesen Worten aus der Offenbarung des Johannes beginnen wir unser Gebet. Im Evangelium beginnt Jesus, die Jünger auf die Zeit nach seinem Weggang, der ein Heimgang zum Vater ist, vorzubereiten. Was er ihnen bis zu seiner Wiederkunft hinterlässt, ist der Friede, der die Frucht des Erlösungswerks ist. Wie uns die Apostelgeschichte heute berichtet, war dies kein Friede im Sinn eines ruhigen Lebens. Er kommt aus dem Wissen um die letzte Geborgenheit in Gott und lässt sie trotz aller Widerstände treue Verkünder der Frohen Botschaft sein. Im Glauben treu blieben auch die drei Heiligen, derer wir heute gedenken: der Jugendliche Pankratus und die Soldaten Nereus und Achilleus. Alle drei erlitten das Martyrium um das Jahr 300. Mögen sie uns beim Herrn Fürsprecher sein in allem, was uns bedrängen mag.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du uns neu geschaffen für das ewige Leben. Festige uns im Glauben und in der Hoffnung, damit wir die Erfüllung deiner Verheißung voll Zuversicht erwarten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tageslesung: Apostelgeschichte 14,19-28

(Sie berichteten der Gemeinde alles, was Gott zusammen mit ihnen getan hatte.)

Evangelium: Johannes 14,27-31a

(Meinen Frieden gebe ich euch.)

Zu den Schriftlesungen

In den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts erlangte das Buch „Vergib mir, Natascha“ von Sergej Kourdakov Aufmerksamkeit. Er schildert darin seine Bekehrung zum Christentum, bei der eine junge Frau namens Natascha eine große Rolle spielte. Kourdakov war als Waisenkind vom Regime schon sehr früh zum brutalen Schlägertyp erzogen worden. Bei den Razzien gegen christliche Gruppen, die sich in ihren Wohnungen zum Gottesdienst versammelten und an denen er teilnahm, fiel ihm immer wieder diese Natascha auf. Alle Schläge und Wunden, die ihr zugefügt wurden, hielten sie nicht ab, immer wieder

an diesen Versammlungen teilzunehmen. „Sie hat etwas, das wir alle nicht haben“, sagte einer seiner Kollegen einmal.

Ähnliches hören wir heute vom Apostel: Man steinigt ihn, er entgeht nur knapp dem Tod, aber er bringt sich nicht in Sicherheit, sondern steht auf, geht in die Stadt, zieht am nächsten Tag mit Barnabas weiter in eine andere Stadt und verkündet dort mit großem Erfolg die Frohe Botschaft. Offenbar hat die Gnade Gottes Paulus und Barnabas geführt und ihrer Mission Erfolg beschieden. Gott hat sich in ihnen als der eigentliche „Herrscher dieser Welt“ erwiesen. Nicht das Böse ist Sieger, sondern ER – auch im Martyrium der drei Heiligen des heutigen Tages.

Fürbitten

Menschen der Gnade Gottes empfehlen, das hat schon die Frühe Kirche gemacht, das wollen auch wir jetzt tun und bitten: **Herr, schenke ihnen deine Gnade.**

- ✧ Wir beten für alle, die im kirchlichen Dienst stehen und die Frohe Botschaft verkünden.
- ✧ Wir beten für alle, deren Herz verhärtet ist und die sich dem Wort Gottes verschließen.
- ✧ Wir beten für alle, die wegen ihres Glaubens bedrängt werden, beunruhigt und verzagt sind, und für alle, die Menschen wegen ihres Glaubens Schlimmes antun.
- ✧ Wir beten für alle, denen die Botschaft des Evangeliums fremd geworden ist.
- ✧ Wir beten für alle, die wir geliebt haben und die uns im Tod vorausgegangen sind.
- ✧ Wir beten für alle, ...

Herr, wir vertrauen, dass unsere Bitten bei dir Gehör finden. Wir danken dir, weil du uns liebst, du großer und starker Gott, der lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

„Die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe“, sagt Christus. Davon soll auch unser Leben Zeugnis geben! Geben wir Zeugnis aus einem Herzen, das so voller Freude ist wie das Herz Marias!

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

*Jesus lebt, mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht;
dies ist meine Zuversicht.*

*Jesus lebt! Ich bin gewiss,
nichts soll mich von Jesus scheiden,
keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Seine Treue wanket nicht;
dies ist meine Zuversicht.*

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Von Herzen wünschen wir allen einen schönen, gesegneten Mittwoch.

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH – 5. Woche der Osterzeit

13. Mai 2020

Gedenktag «Unserer Lieben Frau in Fatima»

Einführung

Schon die junge Kirche musste in Auseinandersetzungen ihren Weg klären. Eine der ersten Streit-Fragen war, ob die Beschneidung, die für die jüdische Gemeinde das Zeichen ihrer Gottverbundenheit war, auch Bedingung für alle sein muss, die Christus folgen wollen. Die Apostelgeschichte berichtet über die Klärung. Im Evangelium hören wir, was Jesus selbst den Jüngern ans Herz legt für die Zukunft: Bleibt in mir. Bleibt mit mir verbunden wie die Rebe mit dem Weinstock. Stärken wir in diesem Gottesdienst unsere gemeinsame Verbundenheit mit Christus, die uns zu seiner Kirche macht – damals wie heute und in Zukunft.

Tagesgebet

Treuer Gott, du liebst die Unschuld und führst den Sünder zu dir zurück. Darum hast du uns aus der Finsternis des Unglaubens befreit und in die Gemeinschaft mit dir aufgenommen. Gib, dass wir dich mit ganzem Herzen suchen und das Licht deiner Wahrheit nie verlieren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen

Tageslesung: Apostelgeschichte 15,1-6

(Man beschloss, sie sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen.)

Evangelium: Johannes 15,1-8

(Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.)

Zu den Schriftlesungen

In den Auseinandersetzungen unserer Zeit über Weg und Zukunft der Kirche und in der Sorge um die Weitergabe des Glaubens kann das Gleichnis vom Weinstock wegweisend sein.

Die Rebe lebt als Teil des Weinstocks, und sie lebt nur, solange sie mit ihm verbunden ist. Frucht bringt sie aus der Verbindung mit ihrem Stamm und ihrer Wurzel, also dem Weinstock, und natürlich mit Hilfe von Licht, Wärme und Wasser. Aber selbst unter besten Umweltbedingungen würde sie schnell absterben, wenn sie vom Weinstock abgeschnitten würde.

Betrachten wir uns wie Reben am Weinstock Christus, dann heißt das doch für uns: Das Wichtigste ist, mit ihm in Verbindung zu sein, indem wir versuchen, ihn immer besser kennenzulernen, auf sein Leben zu schauen, sein Wort zu hören/zu lesen, sich an ihm zu orientieren und im Gebet seine Nähe zu suchen. Dazu gehört, ihm in den Sakramenten zu

begegnen und seine Kraft auf uns wirken zu lassen. Dazu gehört auch, unsere Erfahrungen mit ihm miteinander zu teilen, einander mitzuteilen, einander zu unterstützen auf dem Weg des Glaubens und Lebens. Wenn wir uns so verstehen, dann sind wir – durch ihn – auch verbunden mit den anderen „Reben“, die sich an ihm festmachen. Wir haben dieselbe Wurzel und wir wollen doch dasselbe: mit ihm und in seinem Sinne leben. In allen ernstesten Fragen, in allen offenen Problemen und allen Meinungsverschiedenheiten ist dies doch das Verbindende: Christus – und die gemeinsame Sehnsucht nach Leben in seinem Sinn. Über alle Verschiedenheiten hinweg kann das Bewusstsein der Verbundenheit mit Christus, der eigenen und der des anderen, Brücken bauen und den Blick weiten für die gemeinsame Frage: Jesus, welchen Weg willst du mit uns gehen?

Fürbitten

Jesus Christus hat versprochen: „Wenn ihr in mir bleibt, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.“ Im Vertrauen darauf kommen wir mit unseren Anliegen und bitten: **Herr, komm deinem Volk zu Hilfe.**

- ✧ Wir beten für unsere Kirche: um ein hörendes Herz für die Nöte unserer Zeit und um Wachsamkeit für deine Wegweisung.
- ✧ Wir beten für unsere und alle Gemeinden: um Stärkung des gemeinsamen Fundaments, der Beziehung zu dir – und um neue Erfahrungen von Gemeinschaft im Glaube, besonders in dieser Pandemie-Zeit.
- ✧ Wir beten für alle, denen es schwer fällt zu glauben: um ermutigende Erfahrungen und neue Offenheit für deine Wirklichkeit.
- ✧ Wir beten für alle, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Mitmenschlichkeit einsetzen: um Mut, Ausdauer und Überzeugungskraft.
- ✧ Wir beten für alle, die Schweres zu tragen haben: um Trost und Hoffnung in der Begegnung mit dir und mit liebevollen Menschen.
- ✧ Wir beten für alle, ... (*persönliche Anliegen*)

Guter Gott, erhöre unsere Bitten, diese und die, die wir unausgesprochen im Herzen haben. Dir sei Ehre und Dank, heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Besinnung

Ich bin der wahre Weinstock.
Ihr seid die Reben.
Jesus, so nah mit dir verbunden,
in dir verwurzelt,
genährt von deinem Wort und Leben,
verbunden mit dir
und – durch dich – miteinander.
So hältst du mich, so führst du uns zusammen.
Im Vertrauen auf deine Gegenwart und auf deine Kraft,
im gemeinsamen Suchen nach deiner Wegweisung,
gehen wir unseren Weg,
sind wir heute und morgen deine Kirche.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Von Herzen wünschen wir allen einen schönen, gesegneten Donnerstag.

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG – 5. Woche der Osterzeit

14. Mai 2020

Einführung

Die Osterzeit lädt uns ein, uns in der Liebe, die vom Vater durch den Sohn in die Welt kam, wieder neu festzumachen. In unserer Taufe ist uns diese Liebe unwiderruflich zugesagt worden. Wann immer wir beten, dann zeigt sich diese Liebe des Vaters und des Sohnes an uns wieder neu.

Tagesgebet

Heiliger Gott, deine Gnade macht die Sünder gerecht und führt sie aus dem Elend ins Glück. Erhalte das Werk deines Erbarmens, damit alle, die durch den Glauben gerechtfertigt sind, im Guten ausharren bis ans Ende. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 15,7-21

(Ich halte es für richtig, den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine Lasten aufzubürden.)

Evangelium: Johannes 15,9-11

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit eure Freude vollkommen wird.

Zu den Schriftlesungen

Es ist nicht mehr selbstverständlich, als Christ in der Welt zu leben und sich zur Kirche zu bekennen. Nach welchen Kriterien soll dann entschieden werden, wer zu Christus und zu seiner Kirche gehört? Es ist naheliegend, diese Entscheidung nach äußeren Kriterien zu treffen. So erging es auch den Christengemeinden am Anfang der Kirche. Davon berichtet die Apostelgeschichte und sie erzählt auch, wie damals mit dieser Versuchung umgegangen wurde. Die Herkunft, die Hautfarbe sind keine Kriterien, für die Zugehörigkeit zu Gott. Was zählt ist der Glaube; und der ist zuerst eine Herzensangelegenheit. Den Glauben kann man nicht nach äußeren Merkmalen beurteilen.

So sehr wir uns da auch in unserer Kirche Klarheit wünschen würden: Gottes Geist wirkt in den Herzen der Menschen – und keiner ist davon ausgenommen. Dieser Geist will sich dann zeigen im Leben der Menschen, so gut sie einfach vermögen – Lernfortschritte nicht ausgeschlossen! Und wie wir uns in den 40 Tagen die Feier des Osterfestes eingeübt haben, so ist unser ganzes Leben ein Übungsfeld, den Lebensgeist und die Osterliebe unseres Gottes bei allen Menschen zu entdecken. Dann wird auch die Versuchung schwinden, an äußeren Kriterien entscheiden zu wollen, wer Glauben hat oder wer nicht.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, in dem Gott uns seine bleibende Zuwendung gezeigt hat, lasst uns beten: **Christus, höre uns.**

- ✧ Für alle Frauen und Männer, die berufen sind, das Wort des Evangeliums zu verkünden.
- ✧ Für alle, die durch die Verkündigung von Gottes Wort zum Glauben gefunden haben.
- ✧ Für alle, die sich auf den Empfang des Heiligen Geistes in der Feier der Firmung freuen, und alle, die sie auf diesem Weg begleiten.
- ✧ Für jene, die versucht sind, die Glaubensüberzeugung an äußeren Werken und Merkmalen festmachen zu wollen.
- ✧ Für alle, die aus der Osterfreude für ihr beschwertes Leben Zuversicht und Kraft schöpfen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen und auch alle, die am Corona-Virus gestorben sind und ihre Angehörigen.
- ✧ Für alle Menschen, die wir in Stille deiner Liebe anvertrauen. – *Stille*

Gott, deine Liebe kommt all unserem Beten und Lieben zuvor. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

„Bleibt in meiner Liebe!“ Erinnern wir uns immer wieder an diese Einladung Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

*Segne du, Maria, segne mich, dein Kind,
dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh!*

*Segne du, Maria, alle, die mir lieb,
deinen Muttersegen ihnen täglich gib!
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
segne alle Herzen, segne jedes Haus!*

*Segne du, Maria, unsre letzte Stund!
Süsse Trostesworte flüstre dann der Mund!
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,
bleib im Tod und Leben unser Segen du!*

GL 535

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Auf vielseitigen Wunsch wird die Sonntagspost wieder kommen. Herzlichen Dank im Voraus für Ihr Mitmachen - auch wenn es nur ein Gruss an alle ist!

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG – 5. Woche der Osterzeit

15. Mai 2020

Einführung

Unser Verbundensein im Gebet darf auch die Freude über unsere Erwählung spürbar werden lassen. Christus ruft uns in seine Nähe, erwählt uns zu seinen Jüngerinnen und Jüngern. Diese Freude darf noch mehr spürbar werden, wenn uns bewusst wird, dass sein Ruf und seine Einladung uns begrenzten und sündigen Menschen gilt. Bitten wir Gott um sein Erbarmen:

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, du nennst uns deine Freunde. Erbarme dich, Herr, unser Gott.
- Du teilst uns den Willen des Vaters mit. Erbarme dich, Herr, unser Gott.
- Du traust uns zu, Frucht zu bringen in unserem Leben. Erbarme dich, Herr, unser Gott.

Tagesgebet

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, präge und forme unser Leben durch die österlichen Geheimnisse, die wir in diesen Tagen feiern. Heile und schütze uns durch die Macht unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 15,22-31

(Der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen, als diese notwendigen Dinge.)

Evangelium: Johannes 15,12-17

(Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.)

Zu den Schriftlesungen

„Liebt einander!“ – Was lösen diese beiden Worte aus? Um die Tiefe dieser Aufforderung zu erkennen scheint der Blick auf Jesus, der diese Worte spricht, hilfreich. Seine Liebe zeigt sich in der Hingabe bis zu seinem Tod. Dieses Liebeszeugnis hat seinen Ursprung in der Verantwortung und Solidarität, die er den Menschen damit zeigt. Seine Liebe lässt den Menschen aufatmen, seine Hingabe bis ans Kreuz stärkt das Vertrauen, dass Gott alle Wege mitgeht. Geschenkte Liebe, die in dieser Verantwortung und Solidarität gelebt wird, hat viele Gesichter: Hoffnung machen; Leid und Trauer teilen; den Mitmenschen aushalten; einem anderen in Treue verbunden bleiben; sich zur Gemeinschaft der Kirche bekennen; von Gottes unbedingter Liebe zu erzählen; jemanden zu seinem unangenehmen Termin zu begleiten ... Überall, wo die Angst schwindet und neue Zukunft aufscheint, da zeigt sich jene Frucht aus geschenkter Liebe, die untrennbar zu seinen Jüngern gehört.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der uns ermuntert, in seinem Namen den Vater zu bitten, rufen wir: **Wir bitten dich erhöre uns.**

- ✧ Für Papst Franziskus und alle Bischöfe, die immer wieder vor neuen Entscheidungen zur Umsetzung des Evangeliums stehen.
- ✧ Für alle, die an der Spitze von Staaten und Völkern stehen und deren Entscheidungen weitreichende Folgen haben.
- ✧ Für alle, die mit ihren Reden Angst verbreiten und Menschen verunsichern.
- ✧ Für die Frauen und Männer, die sich auch heute noch in den Dienst der Gemeinden stellen und viel Zeit und Liebe investieren.
- ✧ Für alle, die wegen ihrer Lebenssituation nichts von deiner Freundschaft wahrnehmen können.
- ✧ Für alle, die uns in Liebe begegnen und uns in Treue begleiten.
- ✧ Für unsere Verstorbenen und für alle, an die niemand mehr denkt.
- ✧ Für ... (*persönliche Anliegen*)

Gott, wie dein Sohn uns ermutigt hat, so haben wir unsere Bitten vor dich getragen. Höre und erhöre uns durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Wort auf den Weg

In der Begegnung mit den Menschen darf ich Werkzeug sein, damit sie mit der Liebe Gottes in Berührung kommen. Auch wenn sie es nicht ahnen, nicht sehen oder sich dafür nicht bedanken werden.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

*Maria, Mutter unsres Herrn,
o Himmelsport, o Meeresstern,
hilf der bedrängten Christenheit
auf ihrem Wege durch die Zeit.*

*Ein Staunen die Natur erfasst,
dass du den Herrn geboren hast,
den Herrn und Schöpfer aller Welt,
der dich erschaffen und erwählt.*

*So trat der Engel bei dir ein:
«Gegrüßet seist du, Jungfrau rein.»
«Ave Maria» singen wir,
«sei benedeit, Gott ist mit dir.»*

*O Mutter, reich an Güt und Huld,
erbarme dich: Wir sind in Schuld.
Steh du uns bei an Gottes Thron
und zeig uns Jesus, deinen Sohn.*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wer noch etwas für die Sonntagspost beisteuern möchte, kann das per Mail villaerica@bluewin.ch oder telefonisch bei Sr. Sandra: 091 756 20 71 oder bei Don Matias: 091 751 84 14 tun.

Von Herzen wünschen wir allen einen schönen, gesegneten Samstag.

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG – 5. Woche der Osterzeit

16. Mai 2020

Einführung

Nicht erst, wenn aus einem der Evangelien vorgelesen wird, geschieht Verkündigung, sondern immer wenn wir in unserem Leben Gott aufscheinen lassen. So ist unser Leben eine Möglichkeit, dass Gott in diese Welt eintritt. Bitten wir um Gottes Geist, dass unser Gebet und daraus der Alltag zu dieser Glaubensverkündigung wird – auch in der Zeit der Corona-Pandemie.

Tagesgebet

Gott, du Ursprung unseres Heils, durch die Wiedergeburt in der Taufe hast du uns gerecht gemacht und uns befähigt, ewiges Leben zu empfangen. Schenke uns die Fülle dieses Lebens in deiner Herrlichkeit. Steh uns schon hier und jetzt im Alltag bei und erleuchte uns, damit wir wissen, was, wann, wie machen und was nicht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 16,1-10

(Komm und hilf uns!)

Evangelium: Johannes 15,18-21

(Ich habe euch aus der Welt erwählt.)

Zu den Schriftlesungen

Unsere Kirche ist ohne Gremien nicht zu denken. Synoden, Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, Bischofskonferenzen und Pastoralräte und viele andere mehr. Was wird da nicht alles verhandelt und beraten. Und dann müssen auch Beschlüsse gefasst werden. Nicht immer werden sie einstimmig befasst, und nicht allen, die davon betroffen sind, kommen die Beschlüsse gelegen. Und manche Beschlüsse müssen schnell gefasst werden und zudem sich auch als pragmatisch zeigen.

Für die Beschlüsse, von denen die Apostelgeschichte berichtet, gilt noch etwas anderes. Die Gemeinden werden durch die Beschlüsse gestärkt. Unter diesem Gedanken lohnt es sich dann vielleicht auch, etwas Vertrautes und Altbekanntes neu zu verhandeln. Mut zu neuen Beschlüssen zu haben, die die Gemeinde im Glauben stärken und die Chance in sich tragen, dass Gemeinde wächst. Im Nachhinein ist man tatsächlich immer schlauer. Um etwas zu wagen, bedarf es Mut und Zuversicht. Wo uns berichtet wird, dass schon einmal etwas gelungen ist, da kann solcher Mut wachsen. Und wo auf das Wirken des Heiligen

Geistes auch noch vertraut wird, könnten solche Beschlüsse gefasst werden, die die Gemeinde im Glauben stärken und wachsen lassen.

Auch in unserer Gemeinde werden neue Entscheidungen fallen, wie die Vorgaben bei der nächsten Lockerung in unseren Kirchen umgesetzt werden müssen. Sind wir offen und zuversichtlich für die neuen «Regelungen» und vor allem dankbar, dass wir dann wieder zusammen Gottesdienste feiern dürfen!

Fürbitten

Zu Gott, der uns berufen hat, das Evangelium zu verkünden, lasst uns beten:

- ✧ Für alle, die in der Kirche Verantwortung übernommen haben und vor wichtigen Entscheidungen stehen. Du Gott des Lebens: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- ✧ Für alle, die sich mehr Mitbestimmung in der Kirche wünschen und nicht aufhören, dafür ihre Stimme zu erheben. Du Gott des Lebens: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- ✧ Für unsere Schwestern und Brüder, die weltweit wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Du Gott des Lebens: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- ✧ Für alle, die durch unser Lebenszeugnis beginnen, nach dir zu fragen und dich kennen lernen möchten. Du Gott des Lebens: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- ✧ Für alle, die in diesem Monat besonders die Mutter deines Sohnes verehren. Du Gott des Lebens: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- ✧ Für unsere Verstorbenen. Du Gott des Lebens: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- ✧ Für alle Menschen, die wir in Stille dir anvertrauen.

Gott, wir vertrauen darauf, dass du bei allen Menschen alles zum Guten führen willst. Deshalb preisen wir dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Wir dürfen überzeugt sein, dass uns Gott berufen hat, hier das Evangelium zu verkünden.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

*Heilige Maria, Mutter Gottes,
du hast der Welt
das wahre Licht geschenkt,
Jesus, deinen Sohn – Gottes Sohn.*

*Du hast dich ganz
dem Ruf Gottes überantwortet
und bist so zum Quell der Güte geworden,
die aus ihm strömt.*

*Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,
damit auch wir selbst
wahrhaft Liebende
und Quelle lebendigen Wassers werden können
inmitten einer dürstenden Welt.*

*Papst Benedikt XVI
aus der Enzyklika «Deus Caritas Est»*